

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

14.10.1925 (No. 238)

Aus der Landeshauptstadt

Die Karlsruher Ev. Gemeindevorstellung. In der verg. Woche sind 4 Vorträge gehalten worden, nachdem eine große Woche, die der Südstädtischen Kirche veranstaltete, die Woche eröffnet hatte. Dr. Siegmund-Schulze aus Berlin sprach über die Frage: „Hat die Kirche soziale Aufgaben?“, dann behandelte Pfarrer Wenz aus Leipzig die Wohnungsnot, Vic. Bohn führte in seinem Vortrag aus, daß sittliche Reinheit eine Lebensfrage für unser Volk ist; die deutsche Alkoholnot wurde von Pfarrer Vic. Wielandt aus Berlin behandelt. Die Vorträge fanden größtenteils in dem großen Saal der Festhalle statt und machten auf die große Zuhörerschaft einen tiefen Eindruck. Diese Woche sah noch 3 weitere Vorträge vor. Pfarrer Dr. med. Minor behandelte die Bergnützungssucht und die Sonntagssucht, die bekannte Schriftstellerin Anna Schieber spricht über „Mütter des Volkes“ und zum Schluß Pfarrer Kappus über die 3 Worte: „Evangelium, Kirche, Volk“.

Erleichterung des Verkehrs Deutschland-Schweiz-Italien. Wie einer Meldung aus Rom zufolge verlautet, soll der Verkehr zwischen Italien, der Schweiz und Deutschland dadurch erleichtert werden, daß demnächst bei der Ausreise aus Italien die Passkontrolle in Como nur noch im Zuge erledigt werden soll.

Russische Aufträge. Bekanntlich hat Russland in den letzten Tagen wieder einige größere Aufträge an Maschinen begeben, an deren Lieferung auch die Industrie Westdeutschlands beteiligt ist. Wie das „Karlsruher Tagbl.“ dazu hört, sind auch die Berlin-Karlsruher Industriewerke mit einem erheblichen Bestelle beteiligt.

Veränderung der Fleischpreise. Nach einer Mitteilung der Megebrüder ist seit gestern hier ein Fleischschlag eingetreten, der bei Schweinefleisch 10 und bei Rindfleisch 4 Pfennig Pfund beträgt. Die Preise für die übrigen Fleischarten und Wurst haben sich nicht geändert.

Badisches Landestheater Karlsruhe. Mit der Uraufführung der Komödie „Mittel und die 36 Gerechten“ am Sonntag, dem 18. Oktober, im Konzerthaus, erscheint Hans J. Neffisch, ihr Verfasser, dessen Tragikomödie „Wer weint um Judenan“ im vorigen Jahre hier zur Erstaufführung kam, zum zweitenmal auf unserer Bühne. Der jetzt vierunddreißigjährige Lenke zuerst im Jahre 1919 mit dem Drama „Das Paradies“ die Aufmerksamkeit der Theaterleute und der Kritik auf sich. Seine Tragödie „Der Chauffeur Martin“ kam ein Jahr darauf in Mannheim zur Uraufführung. Das damals sehr beliebte, aber doch im ganzen ohne merkwürdigen Ruhm für die Gegenwartsdramatik abgewandelte Revolutionsmotiv wurde in diesem Drama zum erstenmal auf das Verhältnis des heutigen Menschen zur Gottesbegegnung. Mit der „Erziehung durch Kolibri“ wandte sich Neffisch der Komödie zu. Die Uraufführung des „Mittel und die 36 Gerechten“ findet gleichzeitig an neun Theatern statt, von denen das Badische Landestheater das Werk als erste Bühne mit dem Recht erwarb, den Uraufführungstermin nach eigenem Ermessen und mit verpflichtender Wirkung für die teilnehmenden Bühnen festzusetzen.

Kurze Nachrichten aus Baden

Dr. Heibelberg, 18. Okt. Professor Andreas Moser, der Biograph Prof. Joachims und angesehene Violin-Pädagoge, ist in Heidelberg im Alter von 60 Jahren gestorben. Moser lehrte früher an der Hochschule für Musik in Berlin das Violschulfach. Seine mit Joachim zusammen verfasste Violschule genießt nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland einen ausgezeichneten Ruf und ist allgemein verbreitet.

W.B. Freiburg, 18. Okt. Der französische Flieger Costes, der kürzlich vom hiesigen Schöffengericht wegen des Versuchs, deutsches Gebiet zu überfliegen, zu einer Geldstrafe von Mark 5000 verurteilt worden war, von der er noch einen Restbetrag von 2600 Mark zu bezahlen hat, erschien heute bei der Freiburger Staatsanwaltschaft und übergab als Abschlagszahlung den Betrag von 2650 Franken, was ungefähr einem Markwert von 607,50 Mark entspricht. Er hat weitere Zahlung in Aussicht gestellt.

Dr. St. Masten, 10. Okt. Die Zahl der Ausfälle betrug bis 30. September 7099 gegenüber 6741 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Dr. Konstanz, 12. Okt. Heute nachmittags 3 Uhr startete zum letzten Male in diesem Jahre ein Verkehrsflugzeug zum Flug nach Mannheim. Der Verkehr ist damit auf der Linie Konstanz-Billingen-Baden-Baden-Mannheim bis zum kommenden Frühjahr eingestellt.

**Handel und Wirtschaft
Berliner Devisennotierungen**

	14. Okt.		13. Okt.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.64	169.06	168.63	169.05
Kopenhagen 100 Kr.	104.12	104.38	102.49	102.75
London 100 £.	16.48	16.52	16.65	16.69
Paris 100 Ffr.	20.308	20.358	20.306	20.356
Newyork 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Bombay 100 R.	19.895	19.935	19.145	19.185
Singapur 100 S.	80.85	81.05	80.85	81.05
Wien 100 Schilling	59.13	59.17	59.13	59.17
Brag 100 Kr.	12.417	12.457	12.427	12.467

Stellung überall 100 Prozent

Die Deutsche Goldbank hat ihren Diskontsatz mit Wirkung von heute, 14. Oktober ab von 7 auf 6 Prozent herabgesetzt. Eine Veränderung des Reichsbankdiskontsatzes kommt nicht in Frage.

Amerika-Anleiheverhandlungen des deutschen Kali-Syndikats. Die vor einigen Monaten in Newyork eingeleiteten verbindlichen Vorbesprechungen für die Finanzierung der Geschäfte des deutschen Kali-Syndikats verwickeln sich, wie dem W.B. bestätigt wird, nunmehr zu ernsthaften Verhandlungen. Aber die Höhe der in Frage kommenden Summe ist

Endgültiges noch nicht zu sagen. Jedenfalls kann schon jetzt bemerkt werden, daß es sich um eine langfristige Anleihe handelt und die Summe von 15 Millionen Dollar sehr wesentlich überschritten werden wird. Die große Finanztransaktion ergibt sich aus der neuen Politik des Kali-Syndikats, das Geschäft auf eine breite internationale Basis zu stellen.

Interessengemeinschaft in der optischen Industrie. In der Aufsichtsratsitzung der Optischen Anstalt C. R. Götz - Aktiengesellschaft in Berlin-Zehlendorf wurde mitgeteilt, daß gesteigerter Umsätze wegen der niedrigen Verkaufspreise der Gesellschaft die Gesellschaft für 1924/25 dividendenlos bleiben wird. Zur Hebung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Unternehmungen im Sinne einer möglichst rationalen Ausnutzung der Betriebsmittel ist mit der Jea A.-G. in Dresden und der Contea-Rettel A.-G. in Stuttgart eine langjährige Interessengemeinschaft abgeschlossen worden. Die Verwaltungsmittel der beteiligten Unternehmungen sollen in die Aufsichtsräte der anderen Gesellschaften mit eintreten. Im Zusammenhang mit der Interessengemeinschaft erhöht die Götz-Gesellschaft ihr Aktienkapital um 1,4 Millionen auf 8,4 Millionen Reichsmark.

Staatsanzeiger

No. 112 636. Sonntagsheiligung, hier Arbeiten im Verkehrsgewerbe Norm. XXII.

An die Bezirksämter, die Polizeidirektion Baden sowie sämtliche Ortspolizeibehörden.

Nach § 4 der Verordnung über die weltliche Feier der Sonn- und Festtage vom 18. Juni 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 287) ist an Sonntagen und den gebotenen Feiertagen u. a. auch die auf öffentlichen Straßen stattfindende gewerksmäßige Beförderung von Gütern mittels Fuhrwerken (auch Kraftfahrzeuge) und von Vieh verboten, soweit diese Arbeiten ohne sehr erhebliche wirtschaftliche Nachteile unterbrochen oder aufgeschoben werden können.

Auf diesen Rechtszustand wird aufmerksam gemacht, weil nach allgemeiner Wahrnehmung im Lande der Güterverkehr mit Pferdefuhrwerken und insbesondere auch mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen einen Umfang angenommen hat, welcher den Schluß zuläßt, daß die bestehenden Bestimmungen nicht durchgeführt werden. Es sei nur an die mit großem Geräusch verbundenen Weintransporte erinnert. Sogar zurzeit des Hauptgottesdienstes spielen sich geräuschvolle Transporte ab.

Sämtliche Polizeidienststellen werden daher beauftragt, auf die Anhaltung der bestehenden Vorschriften ihr Augenmerk zu richten. Die Öffentlichkeit wird von hier aus entsprechend unterrichtet. Sollten auch nach Erscheinen dieser Verwarnungen Zuwiderhandlungen wahrgenommen werden, so ist strafend einzuschreiten.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1925.

Der Minister des Innern
K e m m e l e

Staats-Lotterie
16. u. 17. Okt. Ziehung der 1. Klasse
Lospreise: € 810
1/8 1/4 1/2 1/1 1 Doppellos
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- pro Kl.
Gewinnmöglichkeiten bei
1/8 Los = RM. 125 000
1/4 Los = RM. 250 000
1/2 Los = RM. 500 000
1/1 Los = RM. 1 000 000
1 Doppel-Los = RM. 2 000 000
ZWERG vormals Götze
Bad. Lotterie-Einnahmer, Karlsruhe
Hebelstraße 11 und Waldstraße 38
Telephon 4828. Postscheckkonto 17808

RESI
Karlruhe, Kaiserstraße 110
Landau, Gerberstr. 4 Mannheim D 2, 8
Heidelberg, Hauptstraße 18
E. 808

Qualitätsarbeit! Mäßige Preise!
„Welträder“
sind als Gebrauchsräder unübertroffen
Generalvertrieb für Baden und die Pfalz
Fahrradgroßhandlung Wilhelm Müller
Karlsruhe i. B., Gottesauerstr. 6
Verkauf nur an anerkannte Fahrradhändler E. 813

Gleitschutz-, Schnee- u. Greif-Ketten
für
Personenwagen
mit Luftbereifung und Stollenreifen
Lastkraftwagen
mit Riesenluft-, Massiv- und Elastic-Reifen
sow. für Lanz-Bulldog, MWM-Motorpferd, Elektrokarren
Traktoren, Schlepper und alle sonstigen Fahrzeuge.
Spezialkettenhaus Fritz Heitz
Fernsprecher 2835 KARLSRUHE i. Baden Durlacher-Allee 58.

Wijnand Fockink
LIKÖRE
Weltberühmt seit 1679
AMSTERDAM KÖLN

Ausgewählte Lese- stücke zum Studium der politischen Ökonomie
Herausgegeben und eingeleitet von
Professor Karl Dietl und Professor Paul Rombert
Band XII:
Sozialismus, Kommunismus, Anarchismus. II. Abteilung: Programme und programmatische Kundgebungen
Verlag G. Braun, Karlsruhe, Karlsruhertstraße 14.
E. 102: Sauter Hermann, Kaufmann in Singen und Amalie geb. Engesser. Nach Vertrag vom 18. August 1925 besteht vollständige Gütertrennung. Adolfszell, 29. Aug. 1925. Bad. Amtsgericht I.
Schwechingen. E. 56 Güterrechtsregistereintrag Band II Seite 445: Dengel Peter, Tischlermeister in Hohenheim und Margareta geb. Spiegel. Vertrag vom 9. September 1925 - Gütertrennung. - Schwechingen, den 9. Oktober 1925. Bad. Amtsgericht I.

Detektiv-Institut u. Privat-Auskunfte
Argus Mannheim
O. 6. 6. Planken 38. 47 Fernspr. 3305
R. Maier & Co., G.m.b.H.

Junge Leute
erlern. Autofahren kostenl. d. Stell. als Autobegleiter i. all. Provinz. b. Gehalt, Verpfleg. Später Führerschein. Viele Danksch. Inform. u. Rat d. Auto- u. Chauffeurs-Nachr. Organ d. Reichswirtschaftsbundes d. Kraftfahrzeugbesitzer e.G.m.b.H. Freiburg. geg. Küdp. ver. Chauffeurs-Nachrichten, Berlin NW. 6. E. 667

Bornehme Ebevermittlung
Suche Damen und Herren für Auftraggeber jeden Standes zwecks Heirat.
H. Rungius, Darmstadt, Parcussstr. 17 1/2
E. 108
Güterrechtsregister.
Adolfszell. E. 59 Eintrag zum Güterrechtsregister Band 14
Badisches Landestheater
Donnerstag, den 15. Okt. 1925
E. 5. Th.-Gem. I. E.-Gr. Volkshöhle S.-Gr.
In der Reinszenierung:
Manfred
Ein dramatisches Gedicht in 3 Akten von Lord Byron.
Musik von Robert Schumann.
In Szene gesetzt v. J. Baumbach.
Musikal. Leitung: Dr. F. Knoll
Personen:
Manfred Dahlen
Gensinger Herz
Abt von der Trend
Manuel Prüter
Hermann Gemmede
Königin der Alpen Scheinflug
Altrian Brand
Klante Emarth
Remesio Frauendorfer
I. Schicksalschwester Noeller
II. Schicksalschwester Albrecht
III. Schicksalschwester Clement
I. Geist Dr. Storz
II. Geist Weber
III. Geist Rühl
Wassergeist Blanz
Luftegeist Strauß
Erdegeist Dr. Buschepfennig
Weser
Wart
Lander
Lied
Rüfer-Damen E. 59 Anfang 7 1/2 Ende 9 1/2 Speerstr. 1-5, 20 301.

Badische Lichtspiele
Konzerthaus
Freitag, den 16. Oktober, 8 Uhr abends
Einmaliger Filmvortrag
Deutschland
in der
Weltwirtschaft
Vortragender: H. Lindner
Kartenvorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstr.
Preise: Mk. 0,80, 1,-, 1,30, 1,60, 1,80
Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise E. 812

Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigeblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger
Organ verschiedener Beamten-Vereinigungen

Nr. 41

Bezug: Erscheint jeden Mittwoch und kann einzeln für 10 Goldpfennig für jede Ausgabe, monatlich für 60 Goldpfennig zuzüglich Porto vom Verlage Karlsruhe i. B.,
Karlsruherstraße 14, bezogen werden.

14. Oktober 1925

Ein Preisausschreiben

Das Problem der Verbilligung der öffentlichen Verwaltung steht seit Jahren im Vordergrund des Interesses.

Das Reich hat Sparkommissionen eingesetzt, die an weithin sichtbarer Stelle, unterstützt von einem Sparauschuß des Reichstages, ihres Amtes nun seit einigen Jahren gewaltig haben. Man sagt, daß in zäher und sorgfältiger Einzelarbeit erhebliche Ergebnisse erzielt worden sein sollen. Nicht alle Zweige der Reichsverwaltung konnten freilich von der Tätigkeit erfasst werden, da ein Teil aus besonderen Gründen ausgeschlossen blieb. In Ländern und Gemeinden, von letzteren wissen wir es bestimmt, hat die Finanznot längst den Weg zur Sparpolitik gewiesen, so wenig man es auch öffentlich anerkennt. Ausnahmen sollte man nicht verallgemeinern, sondern als Bestätigung der Regel ansehen. In sich hat es ein Reichspar-Kommissionar insofern gut, als das Ergebnis seiner Arbeit sich alsbald dem Reichsparlament und damit der großen Öffentlichkeit offenbart macht, wenn wir natürlich die mancherlei Widersprüche auch nicht unterschätzen wollen, die den Weg zum Erfolge mühsam genug gestalten mögen. Aus dem Empfinden heraus, daß eine solche Beeinflussung auf dem Gebiete der Länderverwaltungen und der Gemeindeverwaltungen fehlt, obwohl man sie für dringend notwendig hält, ist der Vorschlag entstanden, durch ein Preisausschreiben Vorschläge zur wirtschaftlicheren Gestaltung der öffentlichen Verwaltungen in Deutschland zu gewinnen. Zum Träger der Idee hat sich die politische Wochenschrift „Der Deutsche Spiegel“ (Herausgeber Erich Haebler und Otto Krieger, Berlin) gemacht, die sich in ihrem Heft 26 vom 28. Juni 1925 in einem Artikel von Herrn Privatdozent Dr. Friedrich Naab-Gießen, Vorstand der Arbeitsstätte für sachliche Politik, über Beweggründe und Absichten des inzwischen erteilten Preisausschreibens äußert.

Es ist ein Kuratorium gebildet, in dem der Reichspar-Kommissionar, Herr Staatsminister a. D. Saemisch, Chefpräsident des Rechnungshofes des Deutschen Reiches und Herr Staatsminister a. D. von Loebell den Vorsitz führen und dem namhafte aktive und inaktive Politiker, Beamte und Vertreter der Wirtschaft als Mitglieder angehören. Unter den letzteren auch ein Kommunalbeamter, nämlich der Oberbürgermeister von Duisburg, Herr Reichsminister a. D. Jarres.

Aus den Bedingungen des Preisausschreibens, das Interessenten durch den Verlag der vorangehenden Wochenschrift (Berlin W 35, Potsdamer Straße 118) erhalten können, sei angeführt, daß die Arbeiten umfassende und zusammenhängende Vorschläge zur wirtschaftlicheren Gestaltung der gesamten öffentlichen Verwaltung Deutschlands, sowohl der Reichsverwaltung als auch der Verwaltung der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich-rechtlichen Verbände, enthalten sollen. Die Vorschläge sollen sich auf nachstehende Fragen erstrecken:

Beschränkung und Abgrenzung der Befugnisse und des Geschäftsbereichs der einzelnen Verbände, Verwaltungen und Behörden, insbesondere im Verhältnis von Reich und Ländern; Vorbereitung, Festsetzung und Durchführung der Haushaltspläne und der übrigen Gesetze, Verordnungen, Verträge und Entscheidungen; Rechnungs- und Kassensystem; Überwachung und Aufbau der Behörden; Gestaltung ihrer Tätigkeit, ihrer Technik, ihres Verkehrs untereinander und mit dem Publikum.

Bezüglich der Länder, Gemeinden usw. genügt die Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse eines oder mehrerer Länder.

Erwünscht, aber nicht gefordert, sind Vorschläge zur wirtschaftlicheren Gestaltung der Einnahmen der öffentlichen Verbände sowie ihrer wirtschaftlichen Unternehmungen.

Die Vorschläge müssen unter den gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen ohne wesentliche Änderungen der Verfassung durchführbar sein.

Als Preise sind ausgesetzt: 8000 Mk., 4000 Mk., 2000 Mk., zweimal 1000 Mk. und viermal 500 Mk.

Die Teilnahme an dem Ausschreiben steht jedermann frei mit Ausnahme der Mitglieder des Kuratoriums. Die Arbeiten sind bis zum 15. November 1925, mit Schreibmaschine in dreifacher Ausfertigung hergestellt, in einem Umfang von nicht wesentlich mehr als 50 beschriebenen Quartseiten (mit gewöhnlichem Zeilenabstand), wie üblich mit einem Kennwort versehen, unter Beifügung der genauen Abschrift des Verfassers in verschlossenem Umschlag, an den Notar, Herrn Rechtsanwalt Dr. Karl Görres, Berlin W 9, Potsdamer Straße 9, portofrei und eingeschrieben zu senden.

Aber die Verteilung der Preise beschließt ein aus neun Herren bestehendes Kuratorium.

Man kann vom Standpunkte des Beamten aus das Bemühen nur begrüßen und wird auch den Weg zum Ziele nicht als ungeeignet bezeichnen können.

Beamtenversammlung in Karlsruhe

am 12. Oktober 1925.

Angesichts der immer bedeutsamer sich gestaltenden wirtschaftlichen Lage der Beamtenschaft, hat der Ortsverband der Deutschen Beamtenschaft dieser Tage die Beamten von Karlsruhe zu einer großen, öffentlichen Versammlung im Saale des „Friedrichshof“ zusammengerufen.

Als erster Redner trat der Vorsitzende des Bad. Beamtenschaftsbundes, Herr Oberverwalter Thum auf den Plan und behandelte in fast 1-stündigen Ausführungen Beamtenschaftsfragen. Beim zuletzt angeführten Gegenstand ging er gründlich auf die Haltung der Reichsregierung und der Regierungsparteien ein, die trotz mancher früheren Versprechungen in entscheidender Stunde eine Erhöhung der Beamteneinkünfte abgelehnt haben. Den Hauptwiderstand erkennt die Beamtenschaft in der Person des Reichsfinanzministers v. Schlieffen, zu dem sie kein Vertrauen gewinnen könne. In ausführlicher Weise legt Redner dar, wozu eine solche ablehnende Stellungnahme die Beamtenschaft führen müsse: zur Verarmung und Verschuldung. So sehr die Preisabbaumaßnahmen Unterstützung verdienen, eine wirksame Hilfe können die Beamten in ihrer bedrängten Lage von ihnen nicht erhoffen.

Der Büroleiter Leppert, vom Gemeindebeamtenschaftsbund, ging sodann mehr auf die Gedanken der Erhaltung des Berufsbeamtentums, das Treueverhältnis der Beamten zum Staat und die Machtstellung gewisser Berufsgruppen ein, wie sie sich nach den letzten Reichstagswahlen in der Zusammenfassung der Regierung herausgebildet haben, und an der manche Beamte mitschuldig seien.

In der anschließenden Diskussion ergriffen die Abgeordneten des badischen Landtags, Dr. Mayer (D. Natl.), Weismann (Soz.) und Dr. Glodner (Dem.) das Wort, um den Standpunkt der Volksvertretung darzulegen. Außerdem haben noch zahlreiche Versammlungsteilnehmer dem Hauptvortrag teils zustimmend, teils ihn ergänzend, das Wort ergriffen, worunter die Mitteilung von der in Baden bevorstehenden Einstellung des Personalabbaues nach den Reichsgrundrissen und von der Möglichkeit der Rückkehr zur 48-stündigen Arbeitszeit zunächst ausschließlich der Wustfälschbetriebe (um eine Personalvermehrung hintanzuhalten), hervorzuheben ist.

Am Schluß der zahlreich besuchten Versammlung wurde folgende Entschließung angenommen:

„Die Beamtenschaft der Landeshauptstadt Karlsruhe hat mit Entrüstung die ablehnende Haltung der Reichsregierung in allen die Beamteneinkünfte betreffenden Fragen, vor allem in der jüngst abgelehnten Besoldungserhöhung erkannt.

Wir Beamte in der Landeshauptstadt Karlsruhe, sowohl aus dem Reichs-, wie aus dem Staats- und Gemeinbedienst, wenden uns bewußt gegen die Willkür einer Reichsregierung der Gruppe der Wirtschaft gegenüber. Wir geben

von dem Gedanken aus, daß eine Reichsregierung eine einseitige Interessenspolitik nicht aufheben darf, wenn sie das Vertrauen der Masse der Staatsdiener und der Öffentlichkeit für sich in Anspruch nehmen will. In gleichem Sinne schließen sich die Beamten des Ruhestandes dieser Erklärung an.

Wir verurteilen weiterhin die Interesslosigkeit politischer Parteien gegenüber den Beamteneinkünften und vermögen die uns vor den Parlamentswahlen abgegebene Versprechung derselben nicht anders als Stimmentang zu bezeichnen, nachdem feststeht, daß die von einzelnen Parteien eingebrachten Anträge durch dieselben Parteien niedergestimmt wurden.

Von einer künftigen Zusammenarbeit zwischen Reichsregierung und politischen Parteien aber fordern wir:

1. die baldige Schaffung eines einheitlichen deutschen Beamteneinkünftegesetzes auf der Grundlage des von der demokratischen Partei eingebrachten Entwurfes des Deutschen Beamteneinkünftegesetzes;
2. die Sicherung des physischen Existenzminimums für alle im Dienste des Reiches, der Länder und Gemeinden Tätigen, und darüber hinaus die Gewährung des sozialen Existenzminimums im Rahmen der zurzeit vorhandenen Möglichkeiten;
3. die endliche Zuriinnahme des Besoldungssperregesetzes als des einzigen Hindernisses für die Länder und Kommunalverwaltungen, die Beamtenschaft geziemend zu entlohnen;
4. Wir fordern sodann, daß die von der Reichsregierung unternommene Aktion zur Preisreduzierung rücksichtslos und mit dem Nachdruck umfassend betrieben werde, den der Ernst der derzeitigen Situation angesichts des kommenden Winters verlangt.

Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung das Interesse der Gesamtheit künftighin in erster Linie im Auge behalte und in Befolg dessen die Diener des Reiches, der Länder und Gemeinden in Wahrung ihrer vertriebenen Rechte gegenüber materiellen Sorgen der Entlohnung, des Abbaues usw. in soweit sicherstellt, als das öffentliche Interesse es erfordert.

Zeitschriftenschau

„Stidereien und Spizen“. Blätter für kunstliebende Frauen. Herausgeber Hofrat Dr. h. c. Alexander Koch-Darmstadt. Zeitschrift. (Heft 1. / Oktober). — Eine gemeinlich „geistige Einstellung“, eine gleiche Zielrichtung ist erforderlich, um sich im heutigen Weltkampf gemeinsam durchsetzen zu können. So auch auf dem Gebiet der Frauenhandarbeit, der edlen Stiderei- und Spitzenkunst! Frische, lebendige, schlichte, natürliche, hellere Dinge zu schaffen, ist gemeinsames Ziel. Dinge, die allen gefallen, weil sie Raune, bewegtes Leben, Spannkraft und echte Gestaltung aufweisen, die übereinstimmt mit dem Rhythmus und dem Grundempfinden unserer Zeit.“ Vorbildliche Arbeiten dieser Art, die Kunst der schönsten Stidereien und Spizen, die Spitzenleistungen neuerlicher Frauenhandarbeit in Zentraluropa bietet ihrem internationalen Leserkreis die Kunstschau „Stidereien und Spizen“. Das Werk ist das Oktoberheft, das 1. Heft des neuen Jahrgangs dieser reizvollen „Blätter für kunstliebende Frauen“, das in ca. 40 großen Abbildungen, mit 1 Bierfarb- und 4 Sepiaton-Beilagen u. naturgroßer Bildvorlage einen reichen Inhalt bringt.

Eine Revue der Moden bietet die eben erschienene neue Nummer der „Eleganten Welt“. Die jeweils interessantesten Modelle der führenden Berliner Modedesigner desillieren über eine große Reihe von Seiten, wobei jeder Arma ein Blatt für sich gewidmet ist. An die „Revue der Moden“ schließt sich ein nicht weniger fesselnder Artikel über die „Mode der Revuen“. Andere reich illustrierte Artikel über modische Themen, wie: „Der obligate Abendumhang“, „Der Wandel der Pelzmöden“ etc., über letzte Theaterpremierer beschließen den wie immer reichen Inhalt der neuesten Ausgabe der „Eleganten Welt“.

Was der Beamte für Familie u. Haushalt benötigt

Pianos Besuchen Sie mein Lager und Sie werden staunen über Preis und Qualität Teilzahlung gestattet 480

Sprechapparate G. Kunz KARLSRUHE Kronenstr. 10

Kunsthandlung Wandschmuck für jeden Geschmack in reichster Auswahl

MOOS KAISERSTR. Nr. 187 Eigene Werkstätte für TELEPHON Nr. 994 Einrahmungen 406

TRAUER-HÜTE in größter Auswahl bei 476

L. PH. WILHELM Anruf 1609 KARLSRUHE Kaiserstr. 205

SINGER NÄHMASCHINEN Erleichterte Zahlungsbedingungen 479 Ersatzteile - Nadeln - Oel - Garn - Reparaturen

SINGER CO. KARLSRUHE Nähmaschinen Act-Ges. Kaiserstr. 124

Das **Tapeten-Haus** von **Rieger & Matthes Nchf.** Kaiserstraße 186 KARLSRUHE Fernruf 1783 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in den neuesten Mustern Spezialität: **Stil- und Künstler-Tapeten** Muster stehen gerne zur Verfügung 477

Spenglers **Geschichts-Philosophie** Eine Kritik Von Prof. Dr. KARL SCHÜCK Preis M. — 75

Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B.

Bezugsquellen für den Bedarf der Behörden

Stempel-Herdle Waldstr. 44 KARLSRUHE Telefon 1133 **Kautschuk-, Metall- und Signier-Stempel, Email- u. Metallschilder** Sämtliche Stempelarten Rascheste Lieferung 474

Laden: Kaiser-Allee 41. Telefon 3981

G. BRAUN KARLSRUHE vormals G. Braunsche Holzbuchdruckerei und Verlag Karlsruherstraße 14

Herstellung von Druckarbeiten für staatliche und städtische Behörden

GEBRÜDER BACHERT KARLSRUHE i. B. Liststr. 5 Tel. 443 472

Glocken- und Metallgiesserei Eisen- und Tempelgiesserei

Druck G. Braun, Karlsruhe.